

gen: So können jedoch beyderseits viel bequemer/
und mit wenigeren Unkosten / auch das Ansehen be-
langende / schöner / und von besserem Effect † aus
dem Glase gemacht werden; Absonderlichen die
Spiegel / die da aus einer so genanten Stahl-Mix-
tur, zubereitet worden / sind über dieses / daß sie sehr
schwer und mit grossen Unkosten zumachen / noch de-
rogestalt geartet und beschaffen / daß sie die lebendi-
ge Bilder und entgegengestellte Sachen /
nicht so wohl als die Gläserne / repräsentiren / ja
welches das ärgste ist / wann sie nur ein bißchen (wie
dann gar bald geschieht) blind werden oder anlauf-
fen / ganz nichts abbilden oder darstellen.

Dannhero hierauf / und wegen noch vieler an-
deren Ursachen zu schliessen / daß das Glas unter de-
nen Edelsten Dingen / dehren Gebrauch iesziger
Zeit auff Erden / denen Menschen vergönnet und
zugelassen ist / den vornehmsten Platz habe.

Ich zwar / meines Theils / der ich schon (ohne
Ruhm zu melden) eine geraume Zeit in der Glas-
Arbeit zubracht / und was die Glasmacherey-Kunst
belanget / sehr viel in derselben gesehen und erfahren
habe / bin numehr willens / und habe mir fürge-
setzt / einen Theil oder etwas von demienigen / so ich
gesehen / erfahren und experimentirt habe / ans öf-
fentliche Licht herfürzugeben.

Denn ob zwar die Manier und Weise / die Salz-
ze (zur künstlichen Glas-Arbeit dienende) zu ma-
chen /

† Also daß man sie süglicher gebrauchen kan.